

20 Jahre Freundschaft und humanitäre Hilfe

Verein zur Förderung der Partnerschaft mit Rjasan feiert Geburtstag mit russischen Gästen



Der Kreml in Rjasan: Der Partnerschaftsverein besteht seit 20 Jahren. Foto: kv

-kv- **MÜNSTER.** Unterstützung der neuen Partnerstadt war vor 20 Jahren der Anlass zur Vereinsgründung: Als sich im Sommer 1991 im Stadthaus 2 rund 30 Münsteraner versammelten und den Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft mit Rjasan gründeten, war die Sowjetunion im Umbruch. Viele Menschen, vor allem Alte, Kranke und Behinderte gerieten in Not. Die Westfälischen Nachrichten hatten erstmals 1990 zu einer Spendenaktion, damals zur Unterstützung des Kinder-

krankenhauses in Rjasan aufgerufen, außerdem waren Paketaktionen von Münsteranern für Rjasaner angelaufen.

Die überwältigende Hilfsbereitschaft in Münster brauchte ein organisatorisches Dach, das der Verein bildete. Auch für die Unterstützung des sozialen Zentrums, das 1991 auf Initiative von Peter Wittig gegründet und in den Folgejahren im Wesentlichen durch die WN-Spendenaktionen unterhalten wurde, war der Verein zunächst die organisatori-

sche Basis.

Zahlreiche Initiativen des Vereins entstanden in den folgenden Jahren: Der Verein organisierte eine Sammel-Geldüberweisung nach Rjasan, münsterische Familien spendeten dabei direkt an Rjasaner Familien oder Einzelpersonen.

Außerdem organisierte der Verein die Unterstützung von KZ-Opfern und Zwangsarbeitern, die in Rjasan leben, sowie für die Tagesstätte Rostok für behinderte Kinder in Rjasan.

Der Verein, der am Freitag

(1. Juli) auf dem Hof des Vorsitzenden Günter Schulze Blasum in Albachten sein Jubiläum feiert, hat die Partnerschaft mit den Jahren aber auf eine sehr viel breitere Basis gestellt. Jedes Jahr finden Bürgerreisen statt, zur Jubiläumsfeier werden 20 Rjasaner dabei sein.

Der Verein hilft auch Kulturinitiativen, Chören und Musikgruppen, wissenschaftlichen Einrichtungen und Schulen, Kontakte zu knüpfen.

| www.foerderverein.muenster-rjasan.de